

## Lösung Klassenarbeit NR. 2 vom 29.03.2011

EM	BAL	60.000,00		<b>0,5</b>
	WK	780,00 Fahrkosten 10 km * 260 T * 0,30		<b>1,5</b>
		535,00 Literatur		<b>0,5</b>
		16,00 Kontoführung		<b>0,5</b>
		<hr/>		
		1.331,00		
	EansA	<b>58.669,00</b>		<b>0,5</b>
	Einnahmen	750,00		<b>0,5</b>
	WK	100,00		<b>1</b>
	aber § 26a EStG: kein Ansatz, wenn unter den steuerfreien Einnahmen			
	Freibetrag	500,00		<b>0,5</b>
	EasA	<b>250,00</b>		<b>0,5</b>
	SdE	58.919,00		<b>0,5</b>
	AEB	1.520,00 Höchstwert		<b>1,5</b>
	GdE	<u><b>57.399,00</b></u>		<b>0,5</b>
	§24a EStG: 32% v. 60.000,00 € + 250,00 € = 19.280,00 €			
EF	BAL	25.000,00		<b>0,5</b>
	WK	920,00 §9a Nr. 1a) EStG		<b>1</b>
	EansA	<b>24.080,00</b>		<b>0,5</b>
	Einnahmen	40.800,00 NR: 3*1.000,00 € + 400,00 € = 3.400,00 € * 12M		<b>1,5</b>
	WK	3.000,00 Grundsteuer		
		500,00 Gebäudeversicherung		
		700,00 Hausmeister		
		357,00 Balkone: Anbau, also 2% v. 35.700,00 € *6/12 M)		<b>1,5</b>
		<hr/>		
		4.557,00 aufzuteilen		<b>2</b>
		3.873,45 davon 3/4 voll und 1/4 zu 40% = 85%		<b>0,5</b>
		17.850,00 direkt zuzordnen 1.-3. OG		<b>0,5</b>
		11.900,00 direkt zuzordnen EG		
		4.760,00 davon 40%		<b>1</b>
		26.483,45 WK gesamt		
		14.316,55 davon 50%, da zwei Erben		<b>0,5</b>
	EaVV	<b>7.158,28</b>		<b>0,5</b>

	SdE = GdE	<u><b>31.238,28</b></u>		<b>1</b>
	GdE	<b>88.637,28</b>	für EM und EF	<b>0,5</b>
SA	EM	5.373,00		
		5.373,00		
	EF	2.487,50		
		<u>2.487,50</u>		
		15.721,00	< 40.000,00 € Höchstbetrag	<b>3</b>
		11.004,70	davon 70%	<b>1</b>
		<u>7.860,50</u>	abzüglich steuerfreier AG-Anteil EM + EF	<b>0,5</b>
		<b>3.144,20</b>	Altersvorsorgeaufwendungen	<b>0,5</b>
	EM	3.444,00	KV	
		3.306,24	davon Basisversorgung: abzüglich 4%	<b>1</b>
	EF	2.050,00	KV	
		<u>1.968,00</u>	davon Basisversorgung: abzüglich 4%	<b>1</b>
		5.274,24	gesamt KV	
	EM	409,50	PV	
	EF	<u>243,75</u>	PV	
		653,25		<b>1</b>
		<b>5.927,49</b>	KV und PV gesamt	<b>0,5</b>
			Höchstbetrag 3.800,00 € wird überschritten, also kein Ansatz der anderen Vorsorgeaufwendungen!	<b>1</b>
	EM	<b>1.080,00</b>	Kirchensteuer	<b>0,5</b>
		<u><b>10.151,69</b></u>	SA gesamt	<b>0,5</b>
agB	§ 33a Absatz 2 EStG			
	Alexander	924,00	Höchstbetrag	<b>0,5</b>
		0,00	Einkünfte	
		1.800,00	Bezüge: 12M * 150,00 €	<b>1</b>
		<u>180,00</u>	abzüglich Kostenpauschale	<b>0,5</b>
		1.620,00	schädliche Einkünfte und Bezüge	<b>0,5</b>
			Da die schädlichen Einkünfte und Bezüge den Höchstbetrag überschreiten, sind die agB mit 0,00 € anzusetzen.	<b>1</b>
		2.400,00	kein Ansatz der tatsächlichen Kosten, da agB 0	<b>1</b>
E		<b>78.485,59</b>	GdE abzüglich SA	<b>0,5</b>

Für alle drei Kinder erhalten die Eheleute den Kinder- und Betreuungsfreibetrag.

	21.024,00		<b>2</b>
zvE	<b>57.461,59</b>		<b>0,5</b>
tarifliche Steuer	10.462,00 laut Splittingtabelle		<b>1</b>
eventuell Kindergeld für 3 Kinder wieder hinzurechnen; fürs 1. und 2. Kind 184,00 € pro Monat fürs 3. Kind 190,00 € pro Monat			
festzusetzende Steuer	10.462,00		<b>0,5</b>
			<b>39,5</b>

## Lösung Klassenarbeit NR. 2 vom 29.03.2011

vorläufiger Gewinn	60.000,00	0,5
politische Spenden	5.000,00	0,5
gemeinnützige Spenden	10.000,00	0,5
Geschenke bis 35,00 € (korrekt verbucht)	0,00	1
Geldbußen	500,00	0,5
Geschenke über 35,00 €	3.500,00	0,5
Vorsteuer auf Geschenke über 35,00 €	665,00	0,5
KSt-VZ	8.000,00	0,5
SolZ-VZ	440,00	0,5
Korrektur VSt auf Geschenke über 35,00 €	-665,00	1
SdE	<b>87.440,00</b>	0,5
abzüglich gemeinnützige Spenden	10.000,00	0,5
max. 20% v. SdE	17.488,00	1
GdE=E=zvE	<b>77.440,00</b>	0,5
15% KSt	11.616,00	1
abzüglich KSt-VZ	8.000,00	0,5
Nachzahlung	<b>3.616,00</b>	0,5
5,5% SolZ	638,88	1
abzüglich SolZ-VZ	440,00	0,5
Nachzahlung	<b>198,88</b>	0,5
		<b>12,5</b>

## Lösung Klassenarbeit NR. 2 vom 29.03.2011

endgültiger Gewerbeertrag	500.000,00	<b>0,5</b>
---------------------------	------------	------------

Steermesszahl 3,5	17.500,00	<b>1</b>
-------------------	-----------	----------

Bochum	Löhne	120.000,00	<b>0,5</b>
	Ausbildungsvergütung	-25.000,00	<b>0,5</b>
	Tantiemen	0,00	<b>1</b>
	Geschäftsführergehalt	11.250,00	<b>0,5</b>
		<u>106.250,00</u>	
	abrunden	106.000,00	

Nach § 31 Absatz 4 GewStG sind Tantiemen nicht anzusetzen.

Essen	Löhne	80.000,00	<b>0,5</b>
	Ausbildungsvergütung	-13.000,00	<b>0,5</b>
	Geschäftsführergehalt	6.250,00	<b>0,5</b>
		<u>73.250,00</u>	
	abrunden	73.000,00	

Herne	Löhne	200.000,00	<b>0,5</b>
	Ausbildungsvergütung	-30.000,00	<b>0,5</b>
	Geschäftsführergehalt	7.500,00	<b>0,5</b>
		<u>177.500,00</u>	
	abrunden	177.000,00	

gesamt	Löhne	400.000,00
	Ausbildungsvergütung	-68.000,00
	Geschäftsführergehalt	25.000,00
		<u>357.000,00</u>

Bochum	0,30	<b>1</b>
Essen	0,20	<b>1</b>
Herne	0,50	<b>1</b>

Bochum	zu zahlende Steuer: 30% v. 17.500,00 € * 460%	23.901,96	<b>1</b>
Essen	zu zahlende Steuer: 21% v. 17.500,00 € * 480%	17.176,47	<b>1</b>
Herne	zu zahlende Steuer: 50% v. 17.500,00 € * 420%	36.441,18	<b>1</b>

**13**

## Lösung Klassenarbeit NR. 2 vom 29.03.2011

SV 1

§ 229 AO

Verjährung beginnt in dem Kalenderjahr, in dem der Anspruch erstmalig fällig geworden ist. Sie beginnt nicht vor Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Festsetzung wirksam wird.

31.12.2010 + 5 Jahre = 31.12.2015

§ 228 AO: Frist beträgt 5 Jahre

SV 2

§ 164 AO Steuerfestsetzung unter Vorbehalt der Nachprüfung

Nach § 164 Absatz 2 und 3 AO kann der Steuerbescheid jederzeit aufgehoben oder geändert werden.

Da hier die Festsetzungsfrist noch nicht abgelaufen ist, kann der Bescheid noch geändert werden, so dass der Steuerpflichtige seine nicht anerkannten WK noch geltend machen kann, auch wenn die Einspruchsfrist bereits abgelaufen ist.

## Lösung Klassenarbeit NR. 2 vom 29.03.2011

SV 1	Umsatzart	Tausch mit Baraufgabe
	Rechtsgrundlage	§ 3 Absatz 12 UStG
	Ort	Bochum
	Rechtsgrundlage	§ 3 Absatz 6 UStG
	BMG	25.000,00 €
	Rechtsgrundlage	§ 10 Absatz 1 EStG
	Höhe Ust	4.750,00 €
	VoSt	1.520,00 €
	Umsatzsteuersatz	19%
	Rechtsgrundlage	§ 12 Absatz 1 UStG
SV 2	Umsatzart	sonstige Leistung
	Rechtsgrundlage	§ 3 Absatz 9a Nr. 1 UStG
	BMG	1% des BLP für 10 M abzüglich 20% für nicht mit Vorsteuer belastete Kosten auf die 80% mit VoSt belastete Kosten kommt noch 19% Ust
SV 3a	Umsatzart	sonstige Leistung
	Rechtsgrundlage	§ 3 Absatz 9 UStG
	Ort	Belgien
	Rechtsgrundlage	§ 3a Absatz 2 UStG
	BMG	keine
	Rechtsgrundlage	
	Höhe Ust	
	Rechtsgrundlage	
	Umsatzart	s.o.
	Rechtsgrundlage	s.o.
	Ort	Belgien
	Rechtsgrundlage	§ 3a Absatz 2 Nr. 3c UStG
	BMG	keine
	Rechtsgrundlage	
	Höhe Ust	
	Rechtsgrundlage	